

## Samstag: **Freunde, die helfen**



Bild: Kees de Kort, Quelle: <http://www.theologische-buchhandlung.de/>

Was siehst du auf dem Bild?

Wer könnten die Personen sein?

Wo befinden sie sich?

Was tun sie?

Was könnten sie sagen?

Heute geht es um Freunde, die tatkräftig anpacken und kreativ werden, wenn es darum geht, ihrem Freund zu helfen.

Es sind die vier Freunde eines Mannes, der gelähmt war. Er konnte nicht aufstehen und gehen. Er lebte in einem ärmlichen Haus. Er hörte wie die Leute an seinem Haus vorbei gingen; er hörte wie sie zusammen redeten, lachten, stritten, ... aber er gehörte nicht dazu. Er hatte wenige Menschen um sich und fühlte sich oft einsam. Abends kamen manchmal seine vier Freunde vorbei, aber auch sie hatten oft wenig Zeit. Sie versorgten ihn, mit den Dingen, die er brauchte, redeten eine Weile mit ihm.

Doch eines Tages kamen die vier früher als sonst. Sie hatten gehört, dass Jesus in der Stadt war. „Wir wissen jetzt, wer dir helfen kann!“, riefen sie aufgeregt. Zu viert hoben sie die Trage, auf der der Mann lag hoch und nahmen ihn mit zu dem Haus in dem Jesus zu den Leuten sprach. Da war eine riesige

Menschenmenge. Keine Chance durchzukommen! Enttäuscht blickten sich die Männer an. War jetzt alles umsonst? Doch da hatte einer von ihnen eine Idee. „Wir versuchen es über das Dach!“, schlug er den anderen vor. Das Dach von dem Haus war flach und es führte eine Treppe nach oben. Die Freunde schlugen ein Loch in das Dach. Vorsichtig ließen sie den gelähmten Mann auf seiner Trage hinunter und legten ihn direkt vor Jesus Füße. Der hörte auf zu sprechen. Er schaute auf den Mann, der vor ihm lag und dann durch das Loch in der Decke zu den Freunden. Dann beugte er sich zu dem gelähmten Mann. „Deine Freunde haben großes Vertrauen, dass ich dir helfen kann und sie haben sich sehr angestrengt, dich hierher zu bringen.“ Der gelähmte Mann spürte, dass Jesus ihm helfen kann. Jesus fuhr fort: „Du sollst nicht länger einsam sein. Du gehörst zu Gott und zu seiner Gemeinde, wie jede und jeder hier. Du sollst dich frei und lebendig fühlen.“ Der Mann spürte wie die Worte ihn stark machten. Jesus sagte: „Und jetzt steh auf, nimm dein Bett und geh!“ Der Mann stand auf, er spürte wieder festen Boden unter seinen Füßen, er schaute zu den glücklichen Gesichtern seiner Freunde und blickte in die vielen Gesichter der Menschen um sich herum – eine große Gemeinschaft, zu der er nun auch dazugehörte.

(orientiert an <https://www.frieder-harz.de/pages/rel.paedagogische-beitraege/erzaehlen/erzaehlungen-zur-bibel/bibelgeschichten/heilungsgeschichten/laehmung-ueberwinden-mk-2/erzaehlvorschlag.php>)